



<b>Projekt</b>	SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ Entwicklung von Sportangeboten für Menschen mit Demenz in und mit Sportvereinen in Nordrhein-Westfalen
<b>Antragsteller</b>	Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V. (BRSNW)
<b>Kooperationspartner</b>	Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V. (LSB NRW)
<b>weitere Partner</b>	Landesinitiative Demenz-Service Nordrhein-Westfalen, Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der privaten Pflege- und Betreuungsanbieter
<b>gefördert von</b>	Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGEPA) und Pflegekassen NRW
<b>wissenschaftliche Begleitung</b>	TU Dortmund   Fakultät für Erziehungswissenschaften, Psychologie und Soziologie Institut für Soziologie   Soziale Gerontologie, Schwerpunkt Lebenslaufforschung
<b>Projektzeitraum</b>	1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2016

## 1 | Ausgangslage und Handlungsbedarf

Um Menschen mit Demenz und ihren Familien Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, sind vielfältige Anstrengungen nötig. Teilhabe bedeutet Zugang zur sozialen und kulturellen Infrastruktur. Dazu gehören Sport- und Bewegungsangebote im Verein als gesundheitsförderndem Lebensort.

Ein großer Teil der im Vorfeld des Modellprojekts vom BRSNW befragten Sportvereine war bereit, sich mit der Thematik auseinander zu setzen. Dabei äußerten Vereinsvertreter immer wieder das Bedürfnis nach Orientierung und Hilfestellungen, wie Angebote für Menschen mit Demenz organisiert und durchgeführt werden können und was dabei zu beachten ist.

Der organisierte Sport in Nordrhein-Westfalen stellte sich dieser Aufgabe im landesweiten Modellprojekt SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ: Neue (mindestens 40) Angebote für Menschen mit Demenz sollten geschaffen, nachhaltige Strukturen aufgebaut und eine Handlungshilfe für Vereine erarbeitet werden.

## 2 | Eckdaten des Projektverlaufs

2012/2013/2014	Bedarfserhebung, Vorbereitung, Planung, Konzeption
2014-04/05	Ausschreibung und Eingang von 94 Bewerbungen
2014-09	73 lokale Projekte erhalten maximale Starthilfe von je 2 000 €
2014-11-29	Workshop I Auftakt
2015-05-09	Workshop II Lernprozesse
2015-06/07	Nachhaltigkeitsfragebogen und Abfrage in den lokalen Projekten
2015-08	Gesprächsleitfaden Beratung
2015-11-07	Workshop III Entwicklungen
2015-12-17	Auszeichnung mit einem Preis der Rudi-Assauer-Initiative
2016-01-30	PR-Workshop für die lokalen Projekte
2016-02	Praxisbroschüre für Übungsleiter
2016-05-21	Workshop IV Nachhaltigkeit
2016-10-14	Auszeichnung mit der Kurt-Alphons-Jochheim-Medaille
2016-12-10	Workshop V Abschluss und Ausblick
2017-02	Handlungshilfe für Sportvereine, Pflege und Demenzberatung
2017-03	Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung
2017	geplante Publikation in wissenschaftlichen Fachzeitschriften

### 3 | Zielerreichung und Ergebnisse (vgl. Projektskizze 2013-12-13)

#### ▷ Kommunikation und Information

Die Frage, wie Kommunikation und Teilnehmerakquise gut gelingen, wurde im Projektverlauf intensiv bearbeitet. Neben den Dokumentationen der landesweiten Workshops sind spezifische Materialien zum Thema entwickelt worden: Kommunikationsleitfaden, Wegweiser Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Checkliste und Dokumentation des PR-Workshop.

Die Projektseiten auf [www.brsnw.de/demenz](http://www.brsnw.de/demenz) informieren umfangreich über die Angebote und Erfahrungen der beteiligten lokalen Projekte vor Ort: Verortung auf der NRW-Landkarte, Steckbriefe, 12 Kurzportraits, 5 Projektzeitungen und anderes mehr.

Über das gesamte Modellprojekt wurde außerdem auf Kongressen und Tagungen, eigenen Informationsveranstaltungen und in der Presse berichtet. Beide Auszeichnungen, Pressemitteilungen, Präsentationen und Fachartikel, aber auch das Projektvideo auf YouTube ebenso wie Folder und Roll-ups für Veranstaltungen unterstützen diese Präsenz.

#### ▷ Netzwerkarbeit

Sport und Pflege haben sich kennen und schätzen gelernt; sie kooperieren im Quartier. Neue Kooperationen und Netzwerkstrukturen sind entstanden. Von zentraler Bedeutung im Modellprojekt ist das Tandemprinzip: An jedem der 73 Standorte arbeiten Sportvereine zusammen mit Partnern aus Pflege, Betreuung, Begleitung und Demenzberatung. 14 Sportbünde helfen den lokalen Projekten in ihrer Region bei der Organisation und Koordination.

Wie man den passenden Partner gewinnt, langfristig gut kooperiert und das Netzwerk weiter ausbaut, war wiederkehrendes Thema von Workshops und Beratungen. Die Erfahrungen sind in die Dokumentationen der Workshops eingeflossen, in den Gesprächsleitfaden für Beratungen und die Handlungshilfe.

Auf Landesebene wurden starke Partner in die Kooperation eingebunden: die Landesinitiative Demenz-Service sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der privaten Pflege- und Betreuungsanbieter.

#### ▷ Qualifizierung

1 038 Lehrgangsteilnehmer in 67 Fortbildungen und Inhouse-Schulungen, mehr als 500 Besucher der landesweiten Workshops sind für das Thema *Demenz und Sport* sensibilisiert worden. Sie bringen sich als Multiplikatoren, Übungsleiter (ÜL), Helfer und Begleiter bei der Durchführung sowie als Kümmerer bei der Organisation und Koordination der Angebote ein.

Das wissenschaftlich fundierte Qualifizierungskonzept konnte weiter ausdifferenziert werden. So wurden sieben Module zur Schulung und Qualifizierung unterschiedlicher Zielgruppen entwickelt und erprobt:

- ▷ ÜL C / ÜL B / Vereinsmanager: Basis- und Aufbaumodul
- ▷ ÜL B Rehabilitationssport: Module für inklusive und homogene Gruppen
- ▷ Betreuungs- und Pflegekräfte: Basis- und Aufbaumodul
- ▷ Pflegende Angehörige

20 Sportbünde kooperierten bei der Umsetzung der Lernangebote ebenso wie die Projektpartner auf Landesebene. Insbesondere die Landesinitiative Demenz-Service beteiligte sich an der Qualifizierung: an Konzeption und Lehrarbeit.

▷ **Angebotsentwicklung:**

**Rahmenbedingungen, organisatorische und methodisch-didaktische Vorgehensweisen**

In 73 lokalen Projekten wurden Angebote entwickelt, die überwiegend nach Projektende weitergeführt werden. Fünf lokale Projekte sind ausgeschieden, fünf rücken nach. An vielen Standorten sind aus bestehenden Angeboten heraus weitere entstanden. So konnten mehr als 1 500 Teilnehmer erreicht werden.

Bunte inhaltliche Vielfalt wurde in unterschiedlichen Angebotsformen realisiert: Breitensport, Rehabilitationssport, niedrigschwellige Betreuungsangebote, homogene und inklusive Gruppen. Vielerorts konnten pflegende Angehörige eingebunden und entlastet werden.

Neben der Einbindung pflegender Angehöriger haben sich Nähe zum Wohnort und leichte Zugänglichkeit als Schlüsselfaktoren für eine gelingende Angebotsentwicklung herausgestellt. Die Transportfrage ist entscheidend. Den Teilnehmern ist der emotionale und motivationale Nutzen wichtigster Grund für eine dauerhafte Teilnahme und langfristige Bindung.

Um diese Kriterien zu realisieren, bietet der Aufbau lokaler Netzwerke beste Voraussetzungen. Wenn die Partner auf kollegialer Augenhöhe ihre Expertisen anerkennen und ihre Kompetenzen ergänzen, kann die Grundlage für eine nachhaltige Versorgungsstruktur im Quartier geschaffen werden.

▷ **Handlungskonzept**

In der *Handlungshilfe für Sportvereine, Pflege und Demenzberatung* sind die Erfahrungen und Erkenntnisse der Projektbeteiligten zusammengefasst und so aufbereitet, dass laienverständlich und griffig formulierte Hinweise, Tipps und Anregungen für die Praxis anschaulich geboten werden. Grundlage dafür sind die Berichte der wissenschaftlichen Begleitung wie auch die Dokumentationen und Materialien, die im Projektverlauf erarbeitet worden sind, insbesondere die Workshop-Ergebnisse, Infoblätter und der Leitfaden für Beratungsgespräche.

Im Kernkapitel der Handlungshilfe finden sich *Empfehlungen für Sportvereine und ihre Kooperationspartner*. Diese Empfehlungen umfassen die relevanten Handlungsfelder:

- ▷ Zielgruppe: Besonderheiten beachten!
- ▷ Netzwerk: Partner finden und kooperieren!
- ▷ Angebot und Finanzierung: Vielfalt nutzen!
- ▷ Lernen: Bedarfsgerecht qualifizieren!
- ▷ Beratung: Hilfe suchen und Neues wagen!
- ▷ Öffentlichkeitsarbeit: Das Angebot bekannt machen!

Ergänzt wird die Handlungshilfe durch die *Praxisbroschüre für Übungsleiter, Helfer und Begleiter* mit Anregungen für die praktische Arbeit und Tipps, wie Inhalte adressatengerecht abgewandelt und vermittelt werden können.

Auf den Projektseiten unter [www.brsnw.de/demenz](http://www.brsnw.de/demenz) stehen beide Broschüren zum freien Download zur Verfügung.

▷ **Evaluierung der Effekte**

Die wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts erfasste sowohl Anbieter- als auch Nutzerperspektiven. In drei Erhebungszeiträumen wurden Treffen regionaler Fokusgruppen veranstaltet. Vielfältige Daten wurden im Methodenmix erhoben und wissenschaftlich ausgewertet: Fokusgruppen-Interviews mit den Anbietern, leitfadengestützte Interviews mit den Teilnehmern sowie ergänzende Nutzerstatistiken.

Ein ausführlicher Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung dokumentiert die Ergebnisse.

Die wissenschaftliche Begleitung des NRW-Modellprojekts hat ihre Arbeit auf nationalen und auch internationalen Veranstaltungen präsentiert. Dazu wurde ein Poster erarbeitet und im Projektverlauf weiterentwickelt. Im September 2015 wurde dafür der erste Posterpreis der DGGG verliehen.

2014-09 | Köln | 6. Tagung der Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung

2014-10 | Gütersloh | 8. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

2015-04 | Dublin, Irland | IAGG-ER 8th Congress

2015-07 | Frankfurt am Main | Deutscher Seniorentag

2015-09 | Magdeburg | Active Healthy Aging: Sports Science and Neuroscience Conference

2015-09 | Mannheim | Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e. V. (DGGG) | Sektionstagung *Lebensorte. Raum als Kontext des Alterns*

2016-06 | Melbourne, Australien | World Congress on Active Ageing

Geplant sind außerdem weitere Publikationen in Fachzeitschriften.

## 5 | Ausblick/Nachhaltigkeit

Die Begleitung der lokalen Projekte wird fortgesetzt. Ein sechster landesweiter Workshop ist 2017 in Planung.

Demenzspezifische Lernangebote werden auch nach Ende des Modellprojekts fortgeführt. Das Thema ist nun fester Bestandteil im Lehrgangsplan der Landesstrukturen des Sports: Sowohl BRSNW als auch LSB NRW bieten Demenz-Fortbildungen an. Außerdem wird Demenz in Theorie und Praxis während der Ausbildung zum Übungsleiter Rehabilitationssport im Profil Neurologie behandelt.

Nicht Fachwissen allein qualifiziert für die Leitung einer Demenzsportgruppe. Besonders wichtig sind soziale Kompetenzen, emotionale Qualitäten und methodisch-didaktische Fähigkeiten. In den Praxiseinheiten der Lehrgänge, in Lehrproben und Hospitationen gibt es Gelegenheit, um zielgruppenspezifische Methodik, Empathie und situatives Handeln zu üben.

Die Projektvoraussetzung, das Tandem aus Sportverein und Pflege/Betreuung/Begleitung/Demenzberatung, hat sich als fruchtbare Keimzelle zum Aufbau lokaler, regionaler und überregionaler Netzwerke erwiesen mit dem gemeinsamen Ziel nachhaltiger Versorgungsstrukturen in der Fläche.

Wissenstransfer und Nachhaltigkeit werden insbesondere durch die aktive Mitarbeit in der *AG Demenz und Bewegung der Landesinitiative Demenz-Service NRW* vorangetrieben. Der BRSNW war bereits vor dem Modellprojekt Mitglied dieser Arbeitsgruppe und führt dies auch weiter fort.

Weiterhin nutzt der BRSNW Einladungen zu Veranstaltungen, um Beiträge zum Wissensaustausch im Sinne der Nachhaltigkeit des Modellprojekts zu platzieren:

2017-04-04 | Münster | Berufsinformationsmesse am Timmermeister Berufskolleg *TS bewegt 2017*

2017-04-06 | Fröndenberg | Schmallenbach-Haus | Inhouse-Schulung für Betreuungskräfte

2017-06-01 | Königswinter | Arbeitnehmer-Zentrum | Stiftung Christlich-Soziale Politik

Auch über die Grenzen von Nordrhein-Westfalen hinaus:

2016-03-03/04 | Frankfurt am Main, Hessen | Fachtagung *VIELBEWEGT: mit Demenz aktiv und sportlich mittendrin!*

2017-05-23 | Mainz, Rheinland-Pfalz | Fachtagung *BEWEGUNG FÜR ALLE! Menschen mit Demenz Teilhabe durch Sport- und Bewegung ermöglichen*

## 6 | Anhang

Im Rahmen des Modellprojekts SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ sind Informationsmaterialien, Artikel und Arbeitshilfen entstanden. Alle stehen auf den Projektseiten zum Download zur Verfügung: [www.brsnw.de/demenz](http://www.brsnw.de/demenz)

Anregungen für die Praxis geben:

- ▷ die Handlungshilfe für Sportvereine, Pflege und Demenzberatung, A01
- ▷ die Praxisbroschüre für Übungsleiterinnen und Übungsleiter, A02
- ▷ die Übersicht zu Finanzierungswegen, A03
- ▷ der Wegweiser zur Öffentlichkeitsarbeit und der Kommunikationsleitfaden, A04
- ▷ der Leitfaden zur Vorbereitung und Durchführung von Beratungsgesprächen. A05

Einen anschaulichen Überblick über das Modellprojekt vermitteln:

- ▷ der Projekt-Folder, A06
- ▷ die Roll-ups. A07

Einen lebendigen Eindruck von der Projektarbeit vor Ort geben:

- ▷ das Projektvideo, <https://www.youtube.com/watch?v=TzxmVXCZMCo&feature=youtu.be>
- ▷ die fünf Ausgaben der Projektzeitung: Demenz – Sport – Teilhabe, A08
- ▷ die zwölf Kurzportraits ausgewählter lokaler Projekte, A09
- ▷ die Steckbriefe der lokalen Projekte. A10

Über besondere Ereignisse im Projektverlauf informieren Pressemitteilungen und Dokumentationen:

- ▷ fünf landesweite Workshops und ein PR-Workshop, A11
- ▷ zwei Auszeichnungen:
  - ▷ die Kurt-Alphons-Jochheim-Medaille, A12
  - ▷ ein Preis der Rudi Assauer Initiative. A13

Die wissenschaftliche Evaluation dokumentiert:

- ▷ der Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung, A14
- ▷ das Poster der wissenschaftlichen Begleitung. A15

Duisburg, 28. Juni 2017

Geschäftsführung des Modellprojekts

**SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ**

Dr. Georg Schick & Dieter Keuther

BRSNW Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V.  
Landesgeschäftsstelle | Friedrich-Alfred-Straße 10 | 47055 Duisburg